

# Auslandserfahrung – Entdeckt selbst die Möglichkeiten

Beruflicher  
Lernaufenthalt in Europa

LEONARDO DA VINCI



**BILDUNG FÜR EUROPA**  
Nationale Agentur beim



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

## Auslandserfahrung – Pluspunkt im Lebenslauf

**Eine Ausbildung absolvieren**, das tun jedes Jahr Hunderttausende von jungen Menschen in Deutschland. Fragt Ihr Euch manchmal, wie Ihr Euch von dieser breiten Masse abheben könnt. Wie gewinnt Ihr das Rennen um die attraktiveren Jobs oder erhöht langfristig Eure Beschäftigungschancen? Eine mögliche Antwort ist: Erwerbt Zusatzqualifikationen bzw. allgemein Pluspunkte durch einen beruflichen Auslandsaufenthalt!

**MELANIE // Reiseverkehrskauffrau:**

---

*»Meiner Meinung nach bringt ein Auslandsaufenthalt viele Vorteile mit sich, privat als auch beruflich. Ich konnte etwas Finnisch lernen und meine englischen Sprachkenntnisse verbessern. Im Berufsalltag kann ich meine neu gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen gut anwenden. Privat war es für mich sehr vorteilhaft, in einer neuen Umgebung zurechtzukommen, eigenständig zu handeln sowie selbstständig zu leben. Ich bin jetzt viel selbstbewusster!«*

**NEIL // Bürokaufmann:**

---

*»Das Ergebnis ist besser, als ich es mir vorgestellt hatte. Nach dieser Zeit in Irland könnte ich mir jetzt vorstellen, später eine Weile im Ausland zu wohnen und zu arbeiten.«*





## Auslandserfahrung – nicht nur für Überflieger



**Früher hatten meist nur Führungskräfte** und große Konzerne mit dem Ausland zu tun; heute in Zeiten der Globalisierung ist dies anders. Selbst im Handwerk pflegt inzwischen jeder fünfte Betrieb Wirtschaftskontakte mit dem Ausland. Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Erfahrungen gewinnen somit an Bedeutung. Deshalb setzen sich die Bundesregierung und die EU-Kommission dafür ein, dass möglichst viele junge Menschen Auslandserfahrung bereits während der Ausbildungszeit sammeln können. Sie haben dazu eigene Förderprogramme, wie z. B. **LEONARDO DA VINCI**, aufgelegt. Angesprochen sind alle jungen Menschen mit ein wenig Einsatzbereitschaft. Ihr müsst auch kein Sprachengenie sein. Auch die Sprache Eures Ziellandes müsst Ihr nicht zwingend beherrschen. Welcher deutsche Azubi spricht z. B. schon Polnisch oder Dänisch? Es reichen Kenntnisse in einer Brückensprache wie Englisch.

**MARIO** // Anlagenmechaniker für  
Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik:

---

*»Ich war total überrascht, als unser Chef von einem Auftrag in Belgien berichtete. Wir haben uns auf Arztpraxen spezialisiert – unsere gute Arbeit hatte sich über die Landesgrenzen herumgesprochen. Warum auch nicht?«*

PA  
RO  
LO  
MI

## Auslandserfahrung – Herausforderung ja, aber machbar

**Zu Anfang überwiegt die Unsicherheit**, der Zweifel an den eigenen Fähigkeiten: Was erwartet mich bei meinem Auslandspraktikum? Wie werde ich mich in der fremden Kultur und dem neuen Arbeitsumfeld zurechtfinden? Reichen meine Fremdsprachenkenntnisse? Werde ich meine Familie und meine Freunde vermissen? Kein Zweifel: Ein Auslandspraktikum stellt eine Herausforderung dar, aber die meisten Azubis kommen mit positiven Erfahrungen zurück.

### **SIMONE // Erzieherin:**

---

*»Ich hatte schon Sorge, wie die Beziehung zu meinem Freund die Trennung übersteht. Ich habe mich deshalb bewusst für nur drei Wochen entschieden und viel gesimst. Auch am Wochenende habe ich mich nicht einsam gefühlt, es gab in der Umgebung viel zu erkunden und die Kolleginnen haben auch einiges mit mir unternommen.«*

### **THOMAS // Automobilkaufmann:**

---

*»Es war ein tolles Gefühl zu erleben, dass ich mich auch in einer fremden Sprache verständigen kann. Ich habe während des Auslandspraktikums viel – auch über mich selbst – gelernt und habe jetzt eine genauere Vorstellung von meiner beruflichen Zukunft.«*



## Auslandserfahrung – keine verlorene Zeit

**Seitdem im Jahr 2005** das Berufsbildungsgesetz erneuert wurde, sind Auslandsaufenthalte wesentlich leichter anzurechnen. Bis zu einem Viertel der Ausbildung, also bis zu neun Monate, kann eine Auszubildende oder ein Auszubildender im Ausland verbringen und als Teil der Ausbildung anrechnen lassen. In puncto Berufsschulunterricht gilt: Befreiungen für einen Zeitraum bis drei Wochen sind möglich; bei längeren Auslandsaufenthalten kommt eine Freistellung infrage, wenn Berufsschule, Ausbildungsbetrieb und zuständige Stelle – üblicherweise die Kammer – zustimmen.

### LENA // Chemielaborantin

---

*»Ein Auslandspraktikum ist nicht mit Urlaub zu vergleichen. Positiv ist, dass man Land und Leute viel intensiver kennenlernt. Andererseits war ich schon gefordert: Neues Umfeld usw. und dann habe ich neben der Arbeit noch gelernt. Mein Berufsschullehrer hat mir den Unterrichtsstoff jede Woche gemailt. So hat der Wiedereinstieg auch nach drei Monaten England geklappt. Außerdem habe ich zwei Wochen meines Jahresurlaubs geopfert. Hat sich in meinem Fall aber definitiv gelohnt.«*



## Auslandserfahrung – kostet nicht die Welt

»So ein **Auslandspraktikum** kann ich mir garantiert nicht leisten!« Diesen Einwand hört man oft. Dabei zahlen sich Investitionen in die eigene Ausbildung meist langfristig aus. Außerdem stellt das Programm **LEONARDO DA VINCI** Fördermittel bereit. Daraus können Ausgaben für die Vorbereitung, die An- und Abreise sowie für Kost und Logis bezahlt werden. Diese decken nicht in jedem Fall alle Kosten, sodass Ihr schon genau rechnen müsst. Aber: Die Ausbildungsvergütung wird weiter gezahlt. Darüber hinaus könnt Ihr ggf. zusätzliche Mittel beim Förderverein Eurer Schule oder manchmal beim Land und/oder der Stadt beantragen. Einige Arbeitgeber geben auch einen Zuschuss. Fragen kostet nichts!

### **FABIAN** // **Industriemechaniker:**

---

*»Ich wohne noch bei meinen Eltern, sodass ich keine Mietausgaben habe. Auch habe ich sonst keine Verpflichtungen. Wer weiß, was in ein paar Jahren ist. So eine Gelegenheit kommt vielleicht nicht mehr so schnell. Den neuen Laptop kann ich mir auch später noch kaufen ... Ich mache da auf jeden Fall mit genau wie mein Kumpel.«*



## Auslandserfahrung – Gut organisiert schafft Sicherheit!

Ein beruflicher **Auslandsaufenthalt** ist natürlich nicht so einfach von heute auf morgen realisierbar. Eine gewisse Vorbereitung ist notwendig, damit alle davon profitieren: Euer Ausbildungsbetrieb oder Arbeitgeber will, dass Ihr im Ausland neue Qualifikationen erwerbt. Und Ihr selbst wünscht Euch eine möglichst passgenaue Stelle, auf der Ihr nicht nur Kaffee kocht.

Das »organisierte« **Auslandspraktikum** im Rahmen von **LEONARDO DA VINCI** stellt sicher, dass Ihr Euren Auslandsaufenthalt sprachlich und kulturell gut vorbereitet antretet. Nicht nur während der Vorbereitungsphase, auch im Ausland ist immer ein Ansprechpartner da. In einer Vereinbarung werden Eure Lernziele festgelegt und Eure neu erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse werden Euch nach Beendigung offiziell im **EUROPASS** Mobilität bescheinigt. Das Auslandspraktikum kann durch Euren Betrieb oder Eure Schule organisiert werden. Ihr habt aber auch die Möglichkeit, Euch auf einen Platz in einem sogenannten »Pool-Projekt« (s. [www.na-bibb.de](http://www.na-bibb.de)) zu bewerben.

**ALJOSCHA** // Bäcker:

---

*»Es lief alles wunderbar. Vielen Dank, dass ich an Ihrem Programm teilnehmen durfte. Unbedingt mitmachen!«*

## Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung

Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn  
Tel. + 49 (0) 228 / 107-1676 oder -1600  
Fax + 49 (0) 228 / 107-2964  
leonardo-mobilitaet@bibb.de  
www.na-bibb.de

### Seid Ihr an einem beruflichen Auslandsaufenthalt

**interessiert?** Dann sprecht Eure(n) Ausbilder(in) oder Berufsschullehrer(in) an. Weitere Informationen bekommt Ihr bei der Nationalen Agentur Bildung für Europa beim BIBB (NA beim BIBB).

**Die NA beim BIBB** betreut in Deutschland das europäische Programm **LEONARDO DA VINCI**, das u. a. europäische Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung fördert. Angesprochen sind vor allem junge Menschen in der Erstausbildung, aber auch solche mit abgeschlossener Berufsausbildung. Teilnehmende Staaten an dem Programm sind: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Türkei, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung